

VC verpasst Sieg beim TV Gladbeck

Volleyball – Die Mädels vom 1. VC Stralsund schlitterten erneut knapp an einem Sieg vorbei. Wie schon in der vergangenen Woche in Hamburg unterlag das Zweitliga-Team vom Sund auch am Sonntagabend beim TV Gladbeck ganz knapp mit 2:3. „Das ist natürlich ärgerlich“, fand auch Trainer André Thiel nach dem Auswärtsspiel. „Wir schaffen es, einen 0:2-Rückstand aufzuholen, und dann holen wir uns unseren Lohn am Ende nicht ab.“

Zu Beginn sah es allerdings noch recht düster aus für die Sund-Volleyballer. Die kalte Halle und eine gut aufgelegte Gladbecker Mannschaft ließen die Mädels nicht gut ins Spiel kommen. Mit 17:25 und 22:25 verloren sie die ersten beiden Sätze. Die darauffolgende Wende deutete sich schon im zweiten Durchgang an.

Während einer Aufschlagserie des Gäste-Teams unterlief einer Gladbecker Spielerin einen klaren Positionsfehler, der vom Schiedsrichter allerdings nicht geahndet wurde. Der anschließende Protest der Stralsunderinnen sorgte bei den Gastgebern für Unkonzentriertheit. Hinzu kam, dass die Sundstädterinnen jetzt sicherer ins Spiel kamen.

„Wir haben Gladbeck im dritten und vierten Durchgang unter Kontrolle bekommen und konnten so mit 25:17 und 25:18 gewinnen“, erklärte der 30-jährige Coach. „Am Anfang stand unsere Abwehr noch unruhig, wir hatten keine guten Blockhände und unser Aufschlag hat bei denen kaum Wirkung gezeigt. Das wurde dann aber deutlich besser.“ Im Anschluss fingen sich die TV-Spielerinnen allerdings wieder. Mit einer starken Punkt-Serie spielte die Mannschaft den letzten Satz bis zum 15:9 herunter und entschied die Partie damit verdient für sich.

„Wir wussten vorher, dass das kein einfaches Ding wird“, so Thiel. „Gladbeck hat zwei starke Spielerinnen, die schon in der ersten Liga unterwegs waren. So eine Partie so knapp zu verlieren ist zwar schade, aber das ist Sport. So etwas gehört zum Wettkampf.“ *js*

Pommern verliert beim Aufsteiger

Fußball – Die Verbandsligisten vom FC Pommern Stralsund mussten zum ersten Spiel der Rückrunde beim VFC Anklam antreten. Für die Sund-Fußballer, die momentan auf dem zweiten Tabellenplatz stehen, sollte das keine leichte Aufgabe werden. Mit 2:3 unterlagen die Pommern beim Aufsteiger.

Zu Beginn entwickelte sich ein schnelles und abwechslungsreiches Spiel. Schon in der 10. Minute konnten die Stralsunder die 1:0-Führung für sich verbuchen, nachdem Daniel Hartz auf dem Weg aufs gegnerische Tor unsanft vom Ball getrennt worden war. Den fälligen Freistoß verwandelte Daniel Erpen-Köhn. Die Hoffnung der Pommern auf weitere Chancen wurde aber in der 15. Minute zunichte gemacht. Ebenfalls ein Freistoß bescherte dem VFC den Ausgleich zum 1:1. Die Partie wurde zu einem Hin und Her zwischen den Strafräumen, bis den Gastgebern in der 27. Minuten schließlich der Führungstreffer gelang. Stralsund versuchte, durch Kombinationen zum Ausgleich zu kommen, scheiterte aber immer wieder an der gut eingestellten Abwehr der Anklamer.

In der zweiten Hälfte bot sich fast das gleiche Bild wie in der ersten. In der 70. Minute traf der Gastgeber über eine Ecke zum entscheidenden 3:1. Der FC Pommern versuchte mit offensiven Aktionen das Ergebnis noch zu drehen, doch Anklam hielt sein Tor sauber. Zwar erzielte Christian Orendt in der 89. Minute noch den 2:3-Anschlusstreffer, doch für mehr reichte es bei den Pommern nicht. *rp*



Er wollte unbedingt den letzten Kampf des Abends bestreiten: Tony Witzke (in Blau), der auch in der Zweiten Bundesliga boxt und Norddeutscher Meister wurde, ließ seinem Gegner keine Chance. Foto: Jürgen Schwols



Premiere am Ring: Die Stralsunder Band Støy sorgte mit ihren eigenen Titeln für die Einmarschmusik der 22 Boxer.



Europameisterin Nikki Adler kam samt Wiking-Boxteam aus Berlin vorbei und drückte den PSV-Boxern die Daumen. Fotos: Ines Sommer

PSV-Boxstaffel glänzt mit Heimsiegen

400 begeisterte Zuschauer verfolgen elf Kämpfe. Gäste aus Dänemark und Polen im Ring. Europameisterin Nikki Adler und Ex-Weltmeister Jürgen Brähler im Publikum.

Von Ines Sommer und Sascha Pollin

Boxen – Der Saal ist proppenvoll. 400 Gäste wollen das Boxevent am Freitagabend in der Brauerei nicht verpassen. Und das hat einen guten Grund, denn mit Marie Maciejewski, Kevin Knütter und Tony Witzke stehen drei Stralsunder im Boxing.

Den Anfang macht Marie. Die Deutsche Jugendmeisterin erwischt mit der Polin Katarina nicht gerade ein leichtes Los. Die Sundstädterin braucht eine Weile, um sich auf die Gegnerin einzustellen, gewinnt aber dann nach Punkten. „Ja, gut, Marie“, ruft es aus der Menge, denn die Zehntklässlerin aus der Burmeister-Schule hat nicht nur ihre Eltern als starke Fans mitgebracht, sondern auch die gesamte Mädchenriege der PSV-Boxabteilung steht am Ring.

Wir sind eine richtig gute Truppe. Und wir haben mit Ralf Büniger einen tollen Trainer“, sagt Nancy von Wittke. Die 15-jährige Hansa-Gymnasiastin ist begeistert vom

Boxen. „Erstens kann man sich mal richtig auspowern, den Schulstress rausbauen, und zweitens sind wir viel unterwegs. Das macht richtig Laune.“

Viel unterwegs ist auch Marie Maciejewski. Sie hat nämlich ihr Europameisterschaftsticket in der Tasche. „Da kommen jetzt einige Trainingslehrgänge auf mich zu. Mal sehen, wie das mit der Schule geregelt werden kann“, so die sympathische Boxerin, die gern an ihrer Karriere weiter basteln möchte. Ob sie das hier tut oder doch lieber nach Schwerin ins Leistungszentrum geht, weiß die Schülerin, die nach dem Kampf übrigens immer ein dunkles Tuch aufsetzt („Das ist schon sechs Jahre alt und zerschissen, aber es bringt mir Glück“), noch nicht.

Und Marie hat noch einen ganz großen Fan im Publikum: Die Europameisterin Nikki Adler vom Wiking-Boxstall ist mit ihrer gesamten Crew an den Sund gekommen, um den Boxabend nicht zu verpassen. Vor einem halben Jahr stand sie selbst hier im Ringquadrat und

„Ich war mit der Leistung meiner Schützlinge sehr zufrieden. Sie haben eine tolle Show geboten.“

PSV-Trainer Ralf Büniger (49)

schnappte sich den Deutschen Meistertitel, nun bereitet sich die 24-Jährige langfristig auf den Kampf um die WM-Krone vor. „Marie ist gut, aber aus eigener Erfahrung weiß ich, dass man es als Mädel in dieser Branche doch sehr schwer hat. Ich wünsche ihr, dass sie die richtigen Leute an ihrer Seite hat.“

Neben vielen ehemaligen Boxern, den Kämpfern und Trainern des in Stralsund vorgestellten Top-Teams-Nord und vielen sundischen Geschäftsleuten verfolgt auch ein ehemaliger Weltmeister das Geschehen zwischen den Seilen: Jürgen Brähler, der einst am Sund das Box-Einmaleins lernte,

Die Klänge harter Rockmusik und Boxsport passen perfekt zusammen. Wir hatten auf der Bühne Riesenspaß.“

Jette Poge (21), Sängerin von „Støy“

lässt es sich an diesem Abend nicht nehmen, in der Heimat vorbei zu schauen.

Als zweiter Stralsunder kletterte Kevin Knütter (18) durch die Ringseile. Kevin, der im Schweriner Leistungszentrum trainiert, hatte gegen den Dänen Anders Andersen wahrlich kein leichtes Los gezogen. Allerdings konnte er den Kampf unter anderem durch seine gute Technik für sich entscheiden.

Dritter im Bunde war der Stralsunder Tony Witzke (20). Tony holte am 12. November bereits den Titel „Norddeutscher Meister 2011“ in Hamburg und wurde bester Techniker des Turniers. Dies war auch im Kampf gegen Ole Franke deutlich zu spüren. Sein großer Wille und seine gute Technik verhalfen ihm auch an diesem Abend zu einem erneuten Sieg.

Die Spannung, die im Ring herrschte, griff von Beginn an auf das begeisterte Publikum über. Während der kompletten elf Begegnungen verfolgten die Gäste jede Begegnung mit großer Begeisterung. So gab es an diesem Abend

Ich hätte gern meinen Bruder Surik boxen sehen, aber der Gegner sagte ab. Trotzdem gab es viele spannende Kämpfe.“

Amer Jangojan (10), Nachwuchsboxer

nur wenig zu meckern. „Lediglich das Angebot an Sitzplätzen war ein wenig knapp“, sagte der Stralsunder Frank Emmrich (36). Seine Frau Sabine war bislang nie angehtan vom Boxsport. Doch nach diesem Abend hat sich das geändert. „Ich habe von meinem Platz aus förmlich mitgeboxt. Ist ein echter Leistungssport“, sagte sie.

Henning Bundt (28) ist extra aus Berlin bis in die Hansestadt gereist. „Ich bin ein großer Fan des Boxsports. Die Bemühung des Vereins, diesen Abend auf die Beine zu stellen, ist beeindruckend. Gegner aus Dänemark oder Polen herzubewegen, ist sicherlich ein großer Kraftaufwand. Man könne auch einfach vereinsinterne Boxer gegeneinander kämpfen lassen, doch würde die Veranstaltung so an Reiz verlieren.“

Evelin Kadermann (23) aus Stralsund war ebenfalls restlos begeistert. „Ich weiß gar nicht, vor wem man mehr Respekt haben sollte. Vor den Boxern oder den Organisatoren. In beiden Fällen sind es wahre Meisterleistungen.“

Ergebnisse der elf Boxkämpfe auf einen Blick

Gewonnen haben: Hamel vs. Legowski, Milcarek vs. Leinweber, Lühr vs. Andersen, Andersen vs. Simsch, Legowski vs. Gasselbach, Legowski vs. Achwerdiv.

Die Begegnung Wünschmann gegen

Bier wurde mit Unentschieden bewertet. Im Damenboxen gewann Hamel gegen Zawol nach Punkten.

Die Stralsunder Boxer konnten in den Begegnungen Kevin Knütter gegen Anders Andersen aus Dänemark und Tony

Witzke gegen Ole Franke aus Fürstenwalde ebenfalls als Sieger durch die Ringseile klettern.

PSV-Kämpferin Marie Maciejewski gewann gegen Katharina Wünschmann ebenfalls nach Punkten. *spo*

Mit dem Drachenboot ins Sportbad

5. „Indoor-Cup-Fight“ des Stralsunder Kanuklubs im Hanse-Dom. Team „Plan B“ aus Neubrandenburg erkämpft sich ersten Platz.

Kanusport – Drachenbootrennen in einem Schwimmbecken. Wie das funktionieren soll, fragte sich am Sonntagabend sicher so mancher Besucher des Sportbades im Hanse-Dom, wo zum fünften Mal der

„Indoor-Cup-Fight“ um den Seesternpokal stattfand. Schließlich füllt so ein Drachenboot in seiner Länge schon die Hälfte des Schwimmbeckens aus. Des Rätsels Lösung verriet der Organisator des

Events, Achmed Ewert vom SKC: „Drachenbootrennen in der Halle laufen anders ab, als die bekannten Freiluftwettkämpfe. Ein Team besteht aus nur sechs Sportlern. Beim sogenannten Gegenpaddeln sitzen sich dann zwei Mannschaften in einem Boot gegenüber und versuchen mit möglichst hoher Schlagfrequenz den Gegner über eine Strecke von zwei Metern wegzuschieben. Ein ähnliches Prinzip wie beim Tauziehen also.“

Dieser Herausforderung stellten sich 13 Teams, meist erfahrene Kanusportler. Aber auch reine Hobbymannschaften waren dabei.

So ließ es sich eine gut gelaunte Gruppe von Anwälten nicht nehmen, unter dem Namen „Die Schoten“ in passender Kostümierung das Teilnehmerfeld aufzumischen. Trotz großen Einsatzes kam das Aus für die Advokaten aber bereits

in der Vorrunde. Den Kampf um den Finaleinzug fochten in der K.O.-Runde schließlich die Profis aus. Dabei gehörten die „SKC Oldies“ als Vorjahressieger zu den Favoriten.

„Wir wollen unseren Titel verteidigen“, machte Jens Heine klar. „Bei der starken Konkurrenz wird das aber eine schwierige Aufgabe.“ Tatsächlich war der Traum vom Finale für die „Oldies“ bereits in der Runde der letzten vier ausgehtäumt. Nachdem die Mannschaft gegen „Plan B“ aus Neubrandenburg den Kürzeren gezogen hatte, blieb ihr in diesem Jahr nur die Aussicht auf Platz drei.

Ein wahrer Kampf sollte es werden, der die Stralsunder Kanuten gegen das extra aus Polen angereiste Team „Amber I Stettin“ im kleinen Finale erwartete. 1,27 Minuten zog sich das Tauziehen hin. Die bes-

Wir haben eine super Leistung gezeigt. Platz 4 ist ein tolles Ergebnis.“

Jens Heine (52), von den „SKC Oldies“

sere Kondition bewiesen am Ende aber die Polen. Trotzdem zeigte sich Jens Heine im Anschluss alles andere als unzufrieden: „Wir haben uns gut geschlagen.“

Sieger des „Indoor-Cup-Fights“ wurde nach einem packenden Finalauf das Team „Plan B“. Die starken Neubrandenburger waren ohne Niederlage bis in die Endrunde marschiert und ließen sich auch von der „Totenkopfbande“ den hochverdienten Triumph nicht mehr nehmen. *Jürgen Schwols*



Das Team „Uni Rostock“ (weiß) kämpfte um jeden Zentimeter. Foto: J. S.